

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 27, Dienstag, 16. Januar 1894. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. 16. Januar. Wenn auch ein großer Theil des bietigen Publikums und insbesondere unserer Kaufmannschaft nicht mit dem Elster-Saale-Canal-Projekt einverstanden ist, so man dieses Projekt nicht als ausreichend für die Bedürfnisse der Stadt erachtet, so läßt sich nicht leugnen, daß, wie die Dinge nun einmal liegen, indem die Unterstützung der beiderseitigen Regierungen in Abicht auf die Finanzierung der beiden beteiligten Staaten für ein anderes, weitergedehntes und deshalb kostspieligeres Projekt nicht zu haben ist, die bietige Handelskammer und Körperschaften in die Nachwichtigkeit verlegt sind, sich für den Elster-Saale-Canal zu entscheiden, wenn sie nicht riskieren wollen, daß das Canalprojekt wieder auf unbestimmt unsichere Zeit verzögert wird. Auf diesen Standpunkt hat sich, wie bekannt, auch die bietige Handelskammer neuerdings gestellt und dementsprechende Anträge an die königl. Staatsregierung und den Rath unserer Stadt gerichtet. Wir sind heute in der Lage, mitzuteilen, daß in dieser für Leipzig hochwichtigen Angelegenheit ein bedeutender Schritt weiter getan wird. Man wählt sodann ein Agitations-Comité, welches für die Ausbreitung der Organisation wirken soll.

Leipzig. 15. Januar. Eine von etwa 50 Personen belegte öffentliche Versammlung wurde gestern im „Pantheon“ abgehalten. In derselben wurde mitgetheilt, daß die Seite der „freien Turner“ gute Fortschritte macht und daß ihr in Arbeiterkreisen große Sympathie entgegengebracht wird. So sei daher bereits möglich gewesen, die Beiträge zur Unfallkasse von 10 auf 5 kr. herabzudringen. Man wählt sodann ein Agitations-Comité, welches für die Ausbreitung der Organisation wirken soll.

Leipzig. 15. Januar. Die bietische Handelskammer und Umgebung hatten sich gestern im Restaurant „Der Schubert“ versammelt, um einen Vertrag des Herrn Schubert und Morawski über die Organisation der Füchters zu hören. Dieser empfahl die Begründung eines Verbandes der Füchters für Markranstädt, Rötha, Schleiz und Lindenau. Obwohl die aus dem letzteren Ortsteil anstehenden Gehölle gegen einen solchen Verbund kaum ausprägen, so beschloß doch die Mehrheit, einen solchen Verband mit Leben zu rufen, und man wählte eine Commission zur Erledigung der nötigen Verhandlungen. Für die Regelung des Arbeitsnachweises wurde hierauf ebenfalls eine Commission gewählt.

Leipzig. 15. Januar. In einer Seillerversammlung, die gestern im „Schäfer'schen“ Restaurant (Brühl) stattfand, wurde zunächst der Gassenbericht für 1893 gegeben. Derselbe schließt mit einer Einnahme von 195,90 kr. und einer Ausgabe von 195,57 kr. ab. Man beschloß hierauf, den 24. und 25. März nach Berlin einzufahren, um den Tagtag der Seiler zu besuchen und wählt Herrn Schmidt zum Vertreter des bietigen Mitglieder. Am dem Tagtag soll der Antrag gestellt werden, den Seiler-Verband anzuführen und sich dem Textilarbeiter-Verband anzuschließen. Das Weiteren soll eine einheitliche Regelung der Reiseunterhaltung bewirkt werden. Die betreffende Unterhaltung wird am Durchschnitt von 1 kr. auf 1,50 kr. erhöht werden.

Leipzig. 15. Januar. Herr Professor Heubner hat nach Befolzung sämtlicher von ihm gestellten Bedingungen den Ruf auf den Lehrstuhl für Kindererkrankungen an der Universität Berlin angenommen.

Leipzig. 15. Januar. Es wird und von zuständiger Seite bestätigt, daß Dr. Erich Mards, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg i. Br., an die Leipziger Universität berufen werden ist. (Wiederholte für einen Theil der Auslage.)

Leipzig. 15. Januar. Mit Beziehung auf die elektrische Straßenbahn in Leipzig ist mitgetheilt, daß die Linie zweier Hauptlinien und dreier Nebelinien geplant ist. Die erste Hauptlinie beginnt im Neuen Markt und führt von da an durch die Breiteneistraße, die Gerberstraße, über die Promenade durch die Reichsstraße, den Neumarkt, über den Peterskirchhof, bei Polizei vorbei, an der Ostseite des Königsplatzes entlang nach der Brüderstraße, wobei auf dem freien Platz der Markthalle gegenüber die Errichtung der elektrischen Centralen, von wo aus die Kraftversorgung erfolgt, geplant ist. Von der Centralen führt die Linie weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser ersten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädchens aus dem elterlichen Hause zum Zwecke katholischer Erziehung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, während die Witwe Ludwiga, die Mutter des Mädchens, welche bei seinem Vordaben unterstellt hatte, eine einmonatige Gefängnisstrafe erhielt. Das Katholiken-Theater war mit der ersten Sitzung bis zur Centralen in der Brüderstraße; von da aus führte sie nach der Brüderstraße, der Brücke, Marthener- und Sebastian-Bachstraße und endet vorläufig an der Rosenthalbrücke, um später bis Kleinzschocher weiterzugehen zu werden. Die zweite Nebelinie endigt zweit bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße und endigt auf dem Oktoplate. Von dieser zweiten Hauptlinie zweigen sich zwei Nebelinien ab. Die eine derselben führt durch die Altenberger Straße nach dem Johannisplatz und von da aus durch die Okerstraße, die Schäfers- und Marienstraße nach dem Marienplatz. Die zweite Abzweigung der ersten Hauptlinie beginnt an der Okerstraße und führt zur Bahn weiter durch die Brüderstraße, die Altenberger und Viehmarktstraße, sowie die Johannisstraße und endigt bei Polizei ab, führt durch die Schäfers- und Marienstraße über die Promenade, durch die Dorotheen-, Elster- und Waldstraße nach dem Rosenthal und endet beim Goethe-Theater.

Leipzig. 15. Januar. Der vielbesprochne Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Götsch beschäftigte heute zum zweiten Male im 1. Strafgericht des Reichsgerichts. Pfarrer Götsch war bekanntlich am 4. Oktober 1893 vom Katholiken Koblenz wegen Entfernung eines evangelischen Mädch